

Checkliste Estrichsystem

Bauvorhaben/Bauherr: _____

Estrich-Fachunternehmen: _____

HASIT-Produkte: ☐ POR _____ ☐ Estrich _____

Datum: _____

1 Allgemeines – Geltungsbereich

Diese Checkliste dient als Orientierungshilfe für den Einbau. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit bzw. kann nicht alle Baustellen spezifischen Besonderheiten abdecken. Bitte beachten Sie auch die gültigen Normen, die Verbandsmerkbblätter sowie die Technischen Merkblätter und Verarbeitungsrichtlinien von HASIT. Die HASIT Anwendungstechniker nehmen nicht die Vorarbeiten des Verarbeiters ab. Für den Meterriss, die richtige Einbauhöhe, Oberflächengüte sowie die Fugenanordnung ist der Verarbeiter verantwortlich.

2 Bauseitige Voraussetzungen

2.1 Baustelleneinrichtung

☐	Baustelle muss geschlossen sein (Fassade: Fenster, Türen), um Zugluft in der Trockenphase zu vermeiden, regendicht (von der Fassade und von der Decke)	
☐	Klimabedingungen: +5° - +30 °C, rel. Feuchtigkeit 40 – 65% rF; vor zu starker Sonneneinstrahlung schützen (evtl. abhängen)	
☐	Anmachwasser: ¾ Zoll Zuleitung, mind. 4 bar Wasserdruck, Entnahmemenge 3.000 Liter/Std.	
☐	Strom: 400V Drehstromanschluss, mind. 32A träge abgesichert, 32 A Kupplung Bei hohem Por-Bedarf (Pumpleistung > 10m³/Std): 2-facher Stromanschluss- kein Y- Verteiler! Bei Schaumanlagen des Typ`s Hicomp FOG & S1P FOG muss zusätzlich der (FI) Fehlerstrom-Schutzeinrichtung (RCD) Typ B und B+ vorhanden sein. Konventionelle Fehlerstromschutzschalter des Typ F oder A lösen in der Regel aus, so dass diese Anlagen nicht betrieben werden können. Falls noch ein Fehlerstromschutzschalter des Typ F oder A verbaut ist, muss dieser durch eine Qualifizierte Elektrofachkraft vor in Betriebsname der oben genannten Silotechnik gegen Typ B getauscht werden	
☐	Lagerplatz:	Bei Siloware: Silostellplatz siehe „Aufstellungsbedingungen“ ggf. Zufahrt zum Nachblasen frei Bei Sackware: Lagerfläche für Sackware im Bereich der Pumpe, inkl. sicherem Arbeitsbereich (Lieferverkehr!)
☐	Reinigung: Die Möglichkeit die Estrichschläuche zu reinigen muss gegeben sein	
☐	Sind die Flächen frei für den Einbau (kein Schutt, kein Lagerplatz bzw. keine anderen Gewerke)	

☐	Wände + Decke bereits verputzt
☐	Höhenbezugspunkte: gültiger Meterriss in jedem Raum bzw. alle 200 m ² , Meterriss alle 2m umlaufend an den Wänden bzw. sonstige Höhenfixpunkte (Aufzug, Treppenaustritt, bestehende Böden, Bodenauslässe)
☐	Einbauhöhe fixiert, kann je Raum unterschiedlich sein (Mindesthöhen beachten: CAF: 35 mm; CT: 45 mm) Bei Fußbodenheizungen: Rohrmindestüberdeckung beachten: (i.d.R. 35 mm; vgl. DIN 18560)
☐	Einbauort mit Pumpschlauch erreichbar (Schlauchlänge max. 50 m, Höhendifferenz max. 20 m, größere Längen bzw. Höhen nach Rücksprache)

2.2 Prüfung Vorgewerk und Vorarbeiten für Schaummörtel (POR)- Einbau

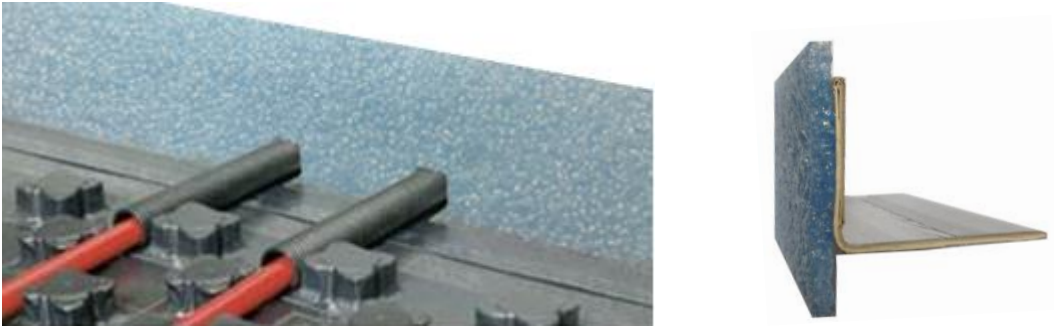
☐	Ein „Aufbrennen“ des POR wird verhindert. Empfohlen wird eine überlappend verklebte Folienlage. Je nach Untergrund kann ein Vornässen oder Grundieren ausreichend sein
☐	Das „Weglaufen“ sowie Durchsickern des POR ist durch das Abdichten (Folie min. 0,2mm mit wasserfester Verklebung) verhindert, im Besonderen bei Durchbrüchen, Rohren, Anschlussfugen sowie wasserempfindliche Baumaterialien
☐	Wenn erforderlich, Verlegung einer Dampfsperre (kann nach Absprache auch oberhalb des POR verlegt werden)
☐	Rohrleitungen, Kabel o.Ä. gegen Aufschwimmen gesichert
☐	Rohrleitungen auf Dichtigkeit geprüft und ggf. unter Betriebsdruck gesetzt
☐	Stöße der Rohrleitungen sowie deren Ummantelung wasserfest verklebt
☐	Bauwerksfugen sind für die Folgegewerke ersichtlich (Kennzeichnung bspw. an der Wand)

2.3 Prüfung des eingebauten POR für weiteren Aufbau

☐	Begehrbarkeit gewährleistet (siehe Technisches Merkblatt)
☐	Keine weitere erhöhte Belastung durch bspw. Maschinen, Werkzeuge, schwerere Gegenstände, Baustellenverkehr etc.
☐	Zulässige Restfeuchte ist erreicht (siehe Technisches Merkblatt)

2.4 Prüfung Vorgewerk und Vorarbeiten Estricheinbau

☐	Ebenheit Untergrund (DIN 18202), kein Höhenausgleich mit Estrich zulässig
☐	Vorbehandlung Untergrund bei Verbundestrich (keine Fließestriche im Verbund): ▪ Ausreichend fest, staubfrei, frei von Verunreinigungen (Staub, Risse, Mörtelreste, Öle oder sonstige Trennmittel) ▪ Grundierung am Boden erforderlich ▪ Kontaktflächen zu aufgehenden Bauteilen grundiert, um Ansaugen von Feuchtigkeit zu verhindern
☐	Dampfsperre erforderlich bzw. ordnungsgemäß eingebaut bei erdberührten Bereichen oder bei frischem Beton (Restfeuchte noch >4%) oder über unbeheizten Räumen mit Frischluftaustausch oder über dauernd feuchten Räumen (z. B. Schwimmbad) Ausführung wannenförmig und verklebt

☐	Dämmung erforderlich, ausreichend druckfest, ohne Hohlstellen, unbeschädigt und normgerecht eingebaut
☐	Bei Fußbodenheizung: Heizung muss funktionsfähig (Trockenheizen!), dichtigkeitsgeprüft und unter Betriebsdruck sein, Temperatur im Heizkreis gemäß Technischem Merkblatt
☐	Bei Fußbodenheizung: Messstellen für CM-Prüfung (Restfeuchtigkeit) markieren
☐	Bei Bodeneinläufen mit planmäßiger Feuchtebeaufschlagung: normgerechte Abdichtung (keine Fließestriche verwenden)
☐	Alle Löcher/Rohre normgerecht verschlossen (nicht mit Sand o. ä.)
☐	Aufsteigende Installationsrohre: fixiert, abgedichtet und isoliert (Schallbrücken, Wärme, Dehnung)
☐	Fugenplan (Leistung vom Planer) von Bauleitung genehmigt (mit Unterschrift) (vgl. Merkblatt 5 zur Fugenplanung, www.pro-fliessestrich.de/downloads/)
☐	Fugenanordnung (stichprobenartig geprüft) – Dehnfugen, Arbeitsfugen, Scheinfugen, Bauwerksfugen geklärt; Für die Trennfugenanordnung zu beachten: Raumgeometrie, Heizkreise, Türen; Fugenprofil: Ausbildung mit speziellem Trennfugenprofil (speziell bei Fußbodenheizung!) oder Abstellwinkel mit Trennstreifen
	
☐	Absperrwinkel mit Dämmstreifen (z. B. bei Treppenöffnungen) eingebaut
☐	Randdämmstreifen ordnungsgemäß eingebaut (Dicke mind. 8 bzw. mind. 10 mm bei Heizestrichen, richtige Höhenlage, Außenecken, Innenecken, Säulen, auch bei aufgehenden Bauteilen; Folienlasche des Randdämmstreifens unter dem Schrenzpapier/Folie)
☐	Schrenzpapier bzw. Folie faltenfrei und dicht verlegen (Überlappung mind. 10 cm, Verlegerichtung / Einbaurichtung beachten)

3 Estrichanforderung

☐	Erforderliche Festigkeiten (abhängig von Last und Dicke)
☐	Verlegung im Gefälle (keine Fließestriche verwenden)
☐	Austrocknungszeiten beachten (stark abhängig von bauseitigen Klimabedingungen)

4 Estricheinbau - Fließestrich

☐	Anfahrhilfe nicht einbauen (bis gleichbleibende Konsistenz aus dem Schlauch kommt)
☐	Konsistenz mit HASIT Ausbreitmaß-Prüfdose gem. TM einstellen (ca. alle 200 m ² bzw. je Etage)

5 Informationen zur Nachbehandlung

Schutz vor zu schneller Trocknung, speziell die ersten 3 Tage
Sicherstellung der Feuchteabfuhr (Stoßlüften mehrmals täglich)
Sicherstellung der klimatischen Bedingungen (+5 – +30°C, 40 – 65% rF)
Freihaltung von Nachfolgewerken für 3 Tage, danach nur bedingt nutzbar
Kein Material auf dem Estrich lagern (Feuchtestau vermeiden!)
Bei Heizestrichen: Aufheizen und dabei Aufheizprotokoll anfertigen lassen (Heizungsbauer)
Randdämmstreifen NICHT abschneiden (erfolgt vom Oberbelagsleger)
HASIT 430: Oberbelag innerhalb von 7 Tagen aufbringen

6 Bemerkungen

7 Haftungshinweis

Werden von Seiten der Mitarbeiter der HASIT Trockenmörtel GmbH Einweisungen, Beratungen, Baustellenprüfungen oder Messungen, jeder Art durchgeführt, so handelt es sich hierbei um unverbindliche Serviceleistungen. Sie werden nicht Gegenstand eines Vertrages und begründen keinerlei Ansprüche gegenüber der HASIT Trockenmörtel GmbH.

Baustellenergebnisse sind Momentaufnahmen zum Zeitpunkt der Messungen. Durch eventuell erfolgte Messungen wird der Auftragnehmer für Bodenbelagsarbeiten oder Parkettarbeiten nicht von seiner Prüfpflicht gemäß VOB DIN 18365 bzw. DIN 18356 entbunden. Dem Auftragnehmer obliegt es, vor der beabsichtigten Verarbeitung jeweils weitere norm- und ordnungsgemäße Messungen entsprechend der Beschaffenheit und der Raumgröße durchzuführen. Die Messungen erfolgen entsprechend der Bedingungen die jeweils vorherrschen, an geeigneten und angemessenen Stellen bzw. Raumpunkten und sind unter Verwendung von Methoden und Geräten nach dem aktuellen Stand der Technik durchzuführen und zu protokollieren.

Der Auftragnehmer ist für das Gelingen seines Gewerks selbst verantwortlich und trägt das volle Verarbeitungsrisiko.

8 Gültigkeit

Diese Checkliste gilt ab 27.06.2024 – etwaige frühere Versionen verlieren hiermit die Gültigkeit.